

Griechenland.

So berühmt sich viele einzelne Griechen gemacht, und so viele Verdienste um die Menschheit sich die Griechen erworben haben, so wenig lehrreich und interessant ist doch die Geschichte dieses Volkes selbst, weil man so vieles von derselben nicht kennt, und, was man davon weiß, nicht im Zusammenhange darstellen kann.

Das eigentliche Griechenland ist das südliche Stück der östlichen Halbinsel des Mittelmeeres und bestand aus Morea oder dem Pelopones und aus einem nördlicheren, durch die Landenge von Korinth mit Morea zusammenhängenden Stücke Land, dessen Grenze man findet, wenn man über die Nordspitze der Insel Euböa oder Megroponte eine Linie gerade von Osten nach Westen zieht.

Griechenland war zweitausend Jahre vor Christo schon bewohnt, wahrscheinlich aber von wilden, sich nur herumtreibenden, von Viehheerden, von Jagd oder von Seeräub lebenden Völkern, welche verschiedene Namen hatten. Inachus soll Haupt eines dieser Völker, nemlich der Pelasger, gewesen seyn. Hellen und Deukalion werden als Häupter eines zweiten Volkes, der Hellenen, genannt.

Eekrops, ein ägyptischer Fürst, dessen Familie den Thron verlor, soll mit seinen Anhängern nach Griechenland übergeschifft seyn, sich da, wo späterhin Athen entstand, niedergelassen und eine Burg, Eekropia, erbaut haben, um welche herum späterhin die Stadt Athen angelegt wurde, so daß Eekropia die, in Trümmern zum Theil noch vorhandene Akropolis oder Burg von Athen ist. Diese Ägypter, sagt man, hätten in Griechenland den Feldbau eingeführt, indem sie das eingenommene Stück Land bearbeitet und Getreide ausgesäet hätten.